

## Inhalt

Vorwort .....	1
<i>Zu den philosophischen, ethischen und politischen Untersuchungen</i>	
<i>Norbert Fischer</i>	
<i>Einleitung zu den philosophischen, ethischen und politischen Untersuchungen .....</i>	7
<i>Friedo Ricken</i>	
<i>Die eine Natur des Menschen oder die Identität des sittlich Guten mit dem Nützlichen.....</i>	11
<i>Überlegungen zum natürlichen Sittengesetz im Anschluss an Aristoteles, Cicero und Thomas von Aquin .....</i>	11
<i>Norbert Fischer</i>	
<i>Sein und Sinn der menschlichen Freiheit in der Philosophie Kants .....</i>	21
<i>Zu den Grundlagen der Moral und deren Ausgestaltung in einer Metaphysik der Sitten .....</i>	21
1. Zu Kants Beantwortung der Frage, was der Mensch ist.....	24
2. Zu Kants Begründung der Annahme der Freiheit .....	27
3. Zu Kants Bestimmung des Sinnes der menschlichen Freiheit. . .	30
<i>Maximilian Forschner</i>	
<i>Gesellschaftlicher Nutzen, persönliches Vergnügen und menschliche Würde.....</i>	35
<i>Zur Theorie des guten menschlichen Lebens in John Stuart Mills Utilitarismus .....</i>	35
<i>Martin Heisenberg</i>	
<i>Der Zufall als Element der Verhaltensfreiheit .....</i>	47
<i>Paolo Bavaastro</i>	
<i>‚Hirntod‘: die umkämpfte ‚Für-tot-Erklärung‘ .....</i>	57
<i>Handelt es sich um eine utilitaristische Setzung?.....</i>	57
1. Vorbemerkung .....	57
2. Die Dominanz des gewünschten Resultats .....	57
3. Die Würde des Menschen und das ‚Hirntodkonzept‘ .....	59
4. Die Phänomenologie des Patienten im Hirnversagen .....	61
4.1. Die Phänomenologie des Menschen im Hirnversagen ....	62

4.2. Narkose bei ‚Hirntoten‘? .....	63
4.3. ‚Hirntod‘ und Schwangerschaft.....	65
5. Kennzeichen des Lebens .....	66
6. Schlussfolgerung .....	67
7. Die ‚Für-tot-Erklärung‘ .....	69
8. Gibt es eine Position der Kirche? .....	71
9. Zusammenfassung.....	77
10. Ausblick und Konsequenzen .....	78
Anhang .....	81
<i>Tine Stein</i>	
<i>Menschenrechte und Menschenwürde als Vermittlung zwischen</i>	
<i>Sein und Sollen des Menschen</i> .....	83
1. Einleitung.....	83
2. Himmlische Quellen als ideelle Impulse für irdisches Recht. ...	84
3. Naturrecht, positives Recht, Menschenwürde und	
Menschenrechte.....	90
4. Ausblick: Universalitätsanspruch von Menschenwürde und	
Menschenrechten in der pluralistischen Weltgesellschaft .....	96
<i>Hans-Jochen Vogel</i>	
<i>„Die Achtung und der Schutz der Menschenwürde als zentrale</i>	
<i>Aufgabe der Politik“</i> .....	101
<i>Christian Göbel</i>	
<i>„Werde, was Du bist“. Sein-Sollen und Sollen-Sein des Menschen:</i>	
<i>Praktisch-interkulturelle Überlegungen zu Moral und Bildung</i> .....	109
1. Exposition: Erstes Fallbeispiel – Indien.....	109
2. Übergang: Zweites Fallbeispiel – Deutschland/Bundeswehr....	111
3. These: ‚Moralisches Training‘ .....	112
4. Erläuterungen und Hintergründe .....	117
4.1. Erziehung und Führung (Drittes Fallbeispiel – USA).....	117
4.2. Ethik und Anthropologie.....	119
5. Ausblick: Menschenwürde und (Nicht)Gegenseitigkeit .....	122
5.1. Welche Begründung der Menschenwürde? .....	122
5.2. Inhaltliche Bestimmungen.....	125

<i>Jakub Sirovátka</i>	
<i>Menschenrechte als die Rechte des Anderen</i> . . . . .	131
Zur Frage der Menschenrechte in der Philosophie von Emmanuel Levinas . . . . .	131
1. Einleitung . . . . .	131
2. Biographische Anmerkung . . . . .	132
3. Ethische Fundierung der Menschenrechte . . . . .	133
3.1. Die Einzigartigkeit des Anderen . . . . .	135
3.2. Die Verantwortung für den Anderen . . . . .	138
4. Die Menschenrechte als das Recht des Anderen . . . . .	139
 <i>Zu den fundamentaltheologisch ausgerichteten Untersuchungen</i>	
<i>Christoph Böttigheimer</i>	
<i>Einleitung zu den fundamentaltheologisch ausgerichteten Untersuchungen</i> . . . . .	145
 <i>Christoph Böttigheimer</i>	
<i>Toleranz-Prinzip und universales Ethos</i> . . . . .	149
Zur Bedeutung und Universalisierbarkeit der Toleranz-Idee als Voraussetzung der Menschenrechte . . . . .	149
1. Hellenisierung des Christentums . . . . .	150
2. Verlässliche ethische Grundlage als aktuelle Herausforderung . . . . .	154
3. Begriff und Voraussetzungen der Toleranz . . . . .	159
4. Gefahren und Grenzen des Toleranz-Prinzips . . . . .	166
5. Ausblick . . . . .	169
 <i>Peter Paul Müller-Schmid</i>	
<i>Zur sozialetischen Relevanz naturrechtlicher Begründung der Menschenrechte</i> . . . . .	173
1. Sein und Sollen, Vernunft und Glaube – Vorüberlegungen über die Grundrichtungen . . . . .	173
2. Begründungen der Menschenrechte: transzendent oder immanent . . . . .	177
2.1 Die Frage nach der Grundnorm der Gemeinschaft: Das Begründungsproblem in der UN-Menschenrechtserklärung . . . . .	180
3. Die Menschenwürde als normatives Fundament der Menschen- rechte: Infragestellungen des bisherigen Wertekonsenses . . . . .	181

4. Die im Menschenbild gründenden erkenntnistheoretisch-methodologischen Auseinandersetzungen und ihre Bedeutung für die Freiheitsphilosophie .....	184
4.1. Individualistischer Dezisionismus: Freiheit als absoluter Wert („Kritischer Rationalismus“: K.R. Popper, H. Albert) ...	184
4.2. Diskursethik als „undogmatische“, universalistisch integrierte Freiheitsethik des „nachmetaphysischen Zeitalters“ (Jürgen Habermas) .....	187
4.3. Die Antwort des Naturrechts – ein „Essentialismus“? Das Sein der menschlichen Natur selber (als Grundlage des normativen Naturgesetzes) ist Grund der Gültigkeit einer freiheitlichen Rechtsordnung .....	192
5. Die Frage des Menschenbildes: Das christliche Menschenbild ..	196
6. Der normative Kern von Freiheit und Selbstzwecklichkeit: Das Gewissen – sozialetische Konsequenzen der Lehre vom Gewissen als Teilhabe am Ewigen Gesetz .....	199
7. Das Unbedingte als Grundbestand des Humanum – Gefahren der Relativierung .....	202
7.1. Der Wertrelativismus und die notwendige Rückbesinnung auf das naturrechtliche Fundament der Menschenrechte .....	203
7.2. Teilung der Ethik in „Gesinnungsethik“ und „Verantwortungsethik“? – eine grundsätzliche Kritik .....	204
7.3. Wertbildungsprozess der Gesellschaft als zentrale Aufgabe ..	205

*Eckart Klein*

<i>Menschenrechte zwischen Universalität und Universalisierung</i> .....	207
1. Völkerrechtliche Grundlegung .....	207
2. Subsidiarität des völkerrechtlichen Schutzes .....	208
3. Völkerrechtlicher Mindeststandard .....	208
4. Völkerrechtlicher Normentstehungsprozess .....	209
5. Schaffung von Menschenrechtsnormen .....	210
6. Universalitätsanspruch der Menschenrechte .....	210
7. Zur universellen Geltung von Menschenrechtsnormen .....	212
7.1. Menschenwürde als Grundlage .....	212
7.2. Exklusionsverbot als zwingendes Recht .....	213
8. Interpretationsprobleme – zulässiger Spielraum .....	214
8.1. Scharia-Vorbehalt .....	214
8.2. Schrankeninterpretation .....	215

9. Einzelfallbetrachtung – Beispiele . . . . .	216
10. Zur Ausschlussfähigkeit menschenrechtlicher Normen . . . . .	218
11. Fazit. . . . .	219
 <i>Hans Waldenfels</i>	
<i>Natur und ethisches Verhalten.</i> . . . . .	221
Im Verständnis asiatischen Denkens. . . . .	221
1. Vorüberlegungen . . . . .	221
1.1 „Natur“ und „Ethik“ – Europa und Asien. . . . .	221
1.2 Hermeneutische Hinweise . . . . .	222
1.2.1 Unübersichtlichkeit . . . . .	222
1.2.2 Umgang mit dem Fremden . . . . .	222
1.2.3 Begriff und Erinnerung . . . . .	223
1.3 Zum weiteren Gedankengang. . . . .	224
2. „Natur“ . . . . .	225
2.1 Begriff und Wirklichkeit . . . . .	225
2.2 Pratītyasamutpāda. . . . .	227
2.3 Risse und Brüche, Wunden und Verletzungen. . . . .	228
3. Der Mensch und die Natur. . . . .	230
3.1 Zwischen Ästhetik und Ethik . . . . .	230
3.2 Die Goldene Regel . . . . .	232
3.3 Buddhas Wahrheit vom Leiden . . . . .	233
3.4 Gesetz: Gebote und Verbote. . . . .	235
4. Watsuji Tetsurō (1889–1960). . . . .	236
4.1 „Ningen“ . . . . .	236
4.2 „Fūdo“ – Wind und Erde. . . . .	238
 <i>Tilman Nagel</i>	
„Natur“ im von Allah gelenkten Diesseits . . . . .	241
 <i>Matthias Morgenstern</i>	
<i>Eine talmudische Ethik für die Menschheit?</i> . . . . .	253
Die noachidischen Gebote und das Problem eines jüdischen Verständnisses des Naturrechts . . . . .	253
1. Zwei theologiegeschichtliche Situationen . . . . .	256
2. Die „bibeltheologische“ Begründung . . . . .	261
3. Die noachidischen Gebote als „border concept“ . . . . .	264

*Hermann Häring*

<i>Weltethos als Wertorientierung für Kulturen</i> .....	275
Folgerungen für ein universales Naturverständnis .....	275
1. Vorbemerkungen. ....	275
2. Interreligiöser Dialog .....	276
2.1 Grundkonsens bezüglich verbindlicher Werte .....	276
2.2 Ethos .....	277
3. Interkultureller Dialog .....	278
3.1 Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden .....	278
3.2 Goldene Regel – Regel der Humanität. ....	280
4. Universale Werte? .....	281
4.1 Werte. ....	282
4.2 Vier Weisungen als Werte. ....	283
4.3 Goldene Regel als Leitprinzip .....	284
5. Ein universales Naturverständnis? .....	286
5.1 Pragmatischer Zugang. ....	286
5.2 Grundkonstanten der menschlichen Natur .....	287
5.3 Zirkuläre und übergreifende Struktur .....	290
5.4 Religiöse Dimension .....	290
6. Schluss .....	291
Literatur .....	293

*Zu den Reflexionen aus der Sicht theologischer Anthropologie**Manfred Gerwing*

<i>Einleitung zu den Reflexionen aus der Sicht theologischer Anthropologie.</i> ..	299
--	-----

*Lothar Wehr*

<i>„Ihr seid Sklaven dessen, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod hin oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit hin“ (Röm 6,16).</i> .....	301
Der niemals völlig emanzipierte Mensch nach Paulus .....	301
1. Der „versklavte“ Mensch .....	301
2. Die Grundlage des paulinischen Menschenbildes .....	304
3. Präzisierungen .....	306
4. Folgerungen für das christliche Menschenbild .....	310

<i>Manfred Gerwing</i>	
„ <i>Multas autem figuras facit</i> “ . . . . .	313
Zum Menschenverständnis des Nikolaus von Kues . . . . .	313
1. Zur Frage . . . . .	313
2. Bio- und Bibliographisches . . . . .	314
3. Zur „ <i>Visio Dei</i> “ . . . . .	319
4. Der Mensch: Abbild Gottes . . . . .	322
5. Zum Verständnis vom Sehen Gottes . . . . .	327
<i>Franz-Josef Bormann</i>	
„ <i>Natur</i> ‘ als Prinzip ethischer Orientierung? . . . . .	335
Zu einigen zeitgenössischen Reformulierungsversuchen des natur-	
rechtlichen Denkansatzes . . . . .	335
1. Einwände . . . . .	336
2. Die historische und systematische Vielgestaltigkeit natur-	
rechtlicher Denkfiguren . . . . .	337
3. Zwei gegenläufige Tendenzen: ‚Übersteigerung‘ versus	
‚Aushöhlung‘ des Naturrechtsgedankens . . . . .	338
3.1 Die übersteigerte Naturrechtsvariante von G. Grisez	
und J. Finnis . . . . .	339
3.2 Die ausgehöhlte Naturrechtsvariante bei J. Rawls . . . . .	342
4. Die bleibende Bedeutung der aristotelisch-thomanischen	
Traditionslinie . . . . .	347
4.1 Aristoteles . . . . .	347
4.2 Thomas von Aquin . . . . .	349
5. Systematische Entfaltung . . . . .	352
5.1 Der kognitivistische Charakter einer naturrechtlichen	
Moraltheorie . . . . .	352
5.2 Der antinaturalistische Charakter des Naturrechts . . . . .	353
5.3 Der handlungstheoretische Charakter des Naturrechts . . . . .	353
5.4 Der mehrstufige Charakter der praktischen Vernunft . . . . .	354
6. Ausblick . . . . .	355
<i>Alois Halbmayer</i>	
<i>After Nature. Zur Wertschöpfung neuer Heilsökonomien</i> . . . . .	357
1. Welche Natur? . . . . .	358
2. Zur Epistemologie des Naturbegriffs . . . . .	361

3. Anthropologisches Denken ist relatives Denken . . . . .	367
4. Zur Heilsökonomie des Geldes . . . . .	370
5. Zur Heilsökonomie des Sports. . . . .	376
 <i>Dieter Hatstrup</i>	
„ <i>Natura destruit naturam</i> “ – Zum neuen Verhältnis von Natur und Gnade . . . . .	383
1. Klassisches Verständnis. . . . .	383
2. Die Erfahrung der Neuzeit . . . . .	385
3. Das Schattenspiel der Freiheit . . . . .	388
 <i>Ulrich Lüke</i>	
<i>Plan Gottes oder alles nur (dummer) Zufall?</i> . . . . .	395
Klarstellungen im Streit zwischen Schöpfungstheologie und Evolutionsbiologie. . . . .	395
1. Einführung in die Problematik . . . . .	395
2. Der Begriff „Intelligent Design“ . . . . .	397
2.1 Der Schluss auf die Notwendigkeit des Designers . . . . .	398
2.2 Der Schluss auf die Überflüssigkeit des Designers . . . . .	400
3. Die Frage nach dem Zufall . . . . .	400
3.1 Zwei Typen von Zufall . . . . .	402
3.2 Zufall als Beleg für Plan- und Ziellosigkeit? . . . . .	404
4. Von der Planlosigkeit über den Trend zum Plan? . . . . .	406
4.1 Pläne in der Biologie . . . . .	406
4.2 Konsequenzen aus diesem Konzept von Plan. . . . .	408
5. Die Offenheit von Evolution und Evolutionstheorie . . . . .	409
5.1 Entwicklungsstadien des Darwinismus . . . . .	409
5.2 Evolutionstheorie als historische Wissenschaft. . . . .	410
5.3 Intellegible Strukturen? . . . . .	411
5.4 Unerledigte theologische Hausaufgaben . . . . .	413
6. Fazit – Forderungen an einen interdisziplinären Diskurs . . . . .	414
 <i>Mitarbeiterverzeichnis</i> . . . . .	
	419
 <i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	
	423
 <i>Register</i> . . . . .	
	483